

Bauausschusssitzung Holm, 6.3.2024 - Fragen an Verwaltung zum LAP 2024 Holm

Die Verwaltung – Amt GuMS, Fachbereich Bauen und Liegenschaften – hat den Entwurf des Lärmaktionsplans (LAP) 2023/2024 für die Gemeinde Holm um die eingegangenen Stellungnahmen ergänzt und in eine finale Version aktualisiert. Die Verwaltung schlägt der Gemeindevertretung vor, diesen nun „finalen LAP“ anzunehmen und diesem Beschlussvorschlag zu folgen.

Bevor das geschieht, möchte ich folgende Fragen beantwortet haben, und die Gemeindemitglieder auffordern, bis zur Klärung dieser Fragen, die Fortschreibung des LAP 2023/2024 für Holm auszusetzen.

1. Wer ist verantwortlich für die Aktualisierung des LAP aus den eingegangenen Stellungnahmen und letztendlich der Aussprache einer Empfehlung, dieser Aktualisierung zuzustimmen und den LAP so zu verabschieden?
2. Warum werden akute Probleme, welche in den Stellungnahmen aufgeführt sind, nicht in die Aktualisierung aufgenommen? Warum werden – teilweise seit 20 Jahren bekannte – Probleme unterdrückt und verschwiegen?
 - Es wird wiederholt auf die gesetzlichen Vorgaben für die Lärmaktionsplanung verwiesen. Diese Vorgaben bestimmen aber nicht, dass die reale Lärmsituation und deren Ursachen nicht genannt werden darf!
3. Es fällt auf, dass sich die von der Verwaltung gefertigte Auswertung der Stellungnahmen in gleichbleibend monotoner Weise wiederholt – auch über mehrere LAP's anderer Gemeinden hinweg. Wird für die Auswertung der Stellungnahmen zum LAP auf standardisierte Vorlagen oder Textbausteine zurückgegriffen? Sind die Formulierungen vorgefertigt? Wer hat diese erstellt? Gibt es Richtlinien, wie auf bestimmte Stellungnahmen zu antworten ist?
4. Welche Erwartungen hat die Verwaltung an den LAP?
5. Am Beispiel Holm:
 - Warum verweigert die Verwaltung mehr als 650 Bürgern (~ 20% der Einwohner) seit mehreren Jahren den Schutz vor Verkehrslärm und die effektive Nutzung ihrer Grundstücke?
 - Warum verweigert die Verwaltung fast 500 Bürgern (~ 15% der Einwohner) seit mehreren Jahren den nächtliche Ruhe?
 - Warum nimmt die Verwaltung vorsätzlich(!) seit mehreren Jahren gesundheitliche und finanzielle Beeinträchtigungen der Bürger in Kauf?
 - Werden nicht vom Lärm betroffenen Bürgern – als „die große Mehrheit“ – irgendwelche Privilegien zugestanden?

Außerdem möchte ich hier nochmals darauf hinweisen, dass in der jetzt vorliegenden, finalen Fassung des LAP, überhaupt keine „Aktionen“ genannt sind, welche als „Planung“ für eine zukünftige Reduzierung oder Vermeidung von Verkehrslärm in Holm geeignet wären. Welches Ziel, welchen Sinn, hat der LAP dann überhaupt?

Unser Dorf Holm ist schon rechnerisch durch den „normalen“ Verkehr (also 50 km/h, technisch OK KFZ) erheblich von Verkehrslärm betroffen. Wir alle wissen, dass diese „...ach wie schön“-Werte nichts mit der Realität zu tun haben. Und wir alle wissen seit mindestens 20 Jahren auch, dass Appelle an die Vernunft und Rücksichtnahme durch Verkehrsteilnehmer auf der Straße und in der Luft nichts bewirken. Ohne Kontrolle – und ohne drohende Sanktionierung – sind alle Regeln und Gesetze wirkungslos!

Durch diesen LAP wird nicht ein einziger Einwohner der Gemeinde Holm vor Lärm geschützt!

Und deshalb fordere ich die heute im Bauausschuss vertretenen Gemeindemitglieder auf, dem Vorschlag der Verwaltung, der Fortschreibung des LAP 2023/2024 für Holm zuzustimmen, nicht zu folgen!

